

### Sächsischer Landtag.

#### Zweite Kammer.

Die 75. Sitzung der Zweiten Kammer wurde am gestrigen Dienstag nachmittags 2 Uhr eröffnet. Im Reglement: Minister v. Seydewitz und Kommissare. Auf der Tagesordnung stehen:

#### 29 Eisenbahngelagenheiten.

Abg. Wittig (konf.) berichtet über die Verlängerung der Mügglitzbahn von Geising nach Altenberg. Die Kosten betragen 531 000 Mark. Nach Empfehlung des Entwurfes durch den Finanzminister beschließt die Kammer einstimmig und ohne Debatte, den Plan und die Kosten zu bewilligen. Nach dem Berichte des Abg. Kentsch (konf.) werden 806 000 Mark zur Herstellung eines schmalspurigen Industrieleises zwischen Schmiedeburg und Bärenfels einstimmig und ohne Debatte bewilligt. Abg. Casian (Soz.) bittet namens der Finanzdeputation B, die angeordneten Kosten zur Erweiterung des Werkstättenbahnhofes Zwidau in Höhe von 2 265 000 Mark zu bewilligen. Die Kammer beschließt dementsprechend. Abg. Casian (Soz.) berichtet sodann über die Rechnungsabgrenzung bezüglich der Versorgung des Bahnhofs Chemnitz mit Lokomotivschmierwasser. Redner bemängelt einige Einzelheiten. An der Aussprache beteiligen sich die Abgg. Mehnert, Claus, Ministerdirektor Eiterich und der Finanzminister. Schließlich genehmigt die Kammer die Kosten einstimmig. Abg. Casian (Soz.) berichtet sodann über die Einziehung von Kraftwagenlinien, wofür 1 800 000 Mark angefordert sind. Am Ende der Finanzperiode sollen 550 Kilometer Kraftwagenlinien vorhanden sein. Es sind insgesamt 19 Linien vorgesehen. Es sprechen zu diesem Titel — immer unter Betonung lokaler Interessen und Wünsche — die Abgg. Barth, Dr. Seyfert, Günther, Wittig, Kentsch, Hauffe, Pöpper, Wüthig, Dr. Böhme, Dr. Schömann, Dr. Spieß, Heymann, Bär, Finanzminister v. Seydewitz. Sodann wird der Titel nach der Regierungsvorlage angenommen. Die Petition des Gemeindevorstandes Naun in Penntsch bei Dresden um Errichtung einer staatlichen Kraftwagenlinie von Dresden über Gorbitz, Penntsch, Steinbach, Raufbach nach Wischbrunn (Berichterstatter: Abg. Casian, Soz.) wird der Regierung als Material überwiesen. Eine Petition aus Kotschau i. B. um Errichtung einer Kraftwagenlinie vom Reichenbach nach Reichenbach mit Fortsetzung nach Langenbach bei Mühlstorf wird als durch die Erklärung des Finanzministers vom 27. Februar erledigt erklärt. (Berichterstatter Abg. Schmabel, natl.) Der Regierung als Material überwiesen wird die Petition aus Jöbitz, Pöbdel und Jwendau um Errichtung einer Kraftwagenlinie Leipzig-Jwendau (Berichterstatter Wlge, Soz.). Die Stadtgemeinden Rochlitz und Wittweiba wünschen durch eine Kraftwagenlinie verbunden zu werden. Die Petition wird der Regierung in dem Sinne zur Kenntnisnahme überwiesen, daß der Landgemeindevorstand ein höherer Beitrag zum Straßenbau zuteil werde (Berichterstatter Abg. Müller, Soz.). Das Ersuchen des Gemeindevorstandes Gelenau um Verbindung dieses Ortes mit Chemnitz durch eine Kraftwagenlinie wird der Regierung als Material überwiesen (Berichterstatter Abg. Mehnert, Soz.). Der Wunsch auf eine staatliche Kraftwagenlinie Zwidau-Lichtenstein-Delsnig i. E. wird vom Hause als erledigt erklärt durch die Erklärung des Finanzministers vom 26. Februar (Berichterstatter Abg. Mehnert, Soz.). Eine weitere Petition fordert eine Automobilverbindung zwischen Freiberg und Frauenstein. Nach dem Berichte des Abg. Mehnert (Soz.) wird sie der Regierung als Material überwiesen. Dasselbe Schicksal hat die Petition um Errichtung einer Kraftwagenlinie von Weigsdorf nach Hirschfeld (Berichterstatter Abg. Kentsch (konf.)). Nach dem Berichte desselben Berichterstatters wird die Bittschrift um Errichtung einer Kraftwagenlinie von Sohland nach Oberneukirch ebenfalls als Material überwiesen. Nach dem Berichte des Abg. Mehnert (Soz.) werden die Petitionen aus Planitz um Anschluß der Gemeinden Ober- und Niederplanitz an die Zwidau-Hallensheimer Linie der Regierung zur Erwägung überwiesen. Auf Vorschlag des Abg. Werfel (lib.) beschließt die Kammer, die Petition um eine Bahnverbindung Crammitz-Dennheritz zurzeit auf sich beruhen zu lassen. Eine Petition um Fortsetzung der Linie Reibitzchen-Kropitz bis Großbothen wird nach dem Berichte des Abg. Kentsch (natl.) der Regierung zur Kenntnisnahme überwiesen. Dasselbe Schicksal hat auf Antrag desselben Berichterstatters die Petition zur Erbauung einer Linie Olschitz-Dampertswalde-Brandesgrünze. Der Wunsch auf einen besseren Zugang zum Bahnhofsgebäude Burgwitz-Niederhermsdorf bleibt auf sich beruhen. Endlich wird die Petition der Gemeinden Boxdorf, Reichenbach, Eschberg, Moritzdorf, sowie des Dresdner Flugplatzvereins um Fortführung der elektrischen Bahn von Trautenberg nach Boxdorf der Regierung zur Kenntnisnahme überwiesen. Es soll dazu ein Gemeindevorstand angestrebt werden.

### Aus dem Königreich Sachsen.

#### Eine Tragödie in der Leibgrenadier-Kaserne.

In der Kaserne des Leibgrenadier-Regiments in Dresden hat sich, wie erst jetzt bekannt wird, am 15. d. Mts. in den Morgenstunden eine in ihren Einzelheiten furchtbare Tragödie abgespielt. Der aus Hannover gebürtige, im zweiten Jahre dienende Soldat Meier von der 18. Maschinengewehr-Kompagnie war von Beruf Mechaniker und demzufolge in die Büchsenmacherei abkommandiert. Von seinen Kameraden wurde der Soldat im allgemeinen gut beurteilt, trotzdem riefte in ihm der Entschluß, der Truppe den Rücken zu kehren. Als sein Vorgesetzter, der Waffenmeister und Unteroffizier Gärtner, plötzlich ganz unversehens morgens in der achten Stunde nach der Büchsenmacherei kam, ertappte er den Soldaten in dem Augenblick, wie dieser gerade sein Verhältnis erbrochen hatte, um das darin aufbewahrte Geld zu sehen. Augenblicklich ergriß der Soldat einen Hammer und brachte dem Vorgesetzten damit drei wuchtige Schläge über den Kopf bei. Der Waffenmeister vermochte sich trotz der schweren Schädelerkennung bis in das Kompaniequartier zu schleppen und dort

auch noch kurz dem Geldebesitz Meldung von dem Vordringlichen zu erstatten. Da der Täter scheinbar verschwinden war, wurde alsbald das ganze Kasernement abgesucht, zunächst aber keine Spur von dem Soldaten entdeckt. In einer neben der Büchsenmacherei befindlichen Schreibstube wurde der Soldat kurz darauf tot aufgefunden. Er hatte ein in der Büchsenmacherei befindliches Jagdgewehr eines Offiziers ergriffen und sich damit erschossen. Der telegraphisch in Kenntnis gesetzte Vater traf inzwischen in Dresden ein und veranlaßte die Ueberführung der Leiche seines Sohnes nach Hannover. Die Schädelerkennung des Waffenmeisters, der sofort nach dem Garnisonlazarett gebracht wurde, haben sich erfreulicherweise als nicht lebensgefährlich erwiesen, der Heilungsprozeß nimmt einen ganz normalen Verlauf.

**Zwidau, 21. April.** Der Tod im Badezimmer. Im Baderaum eines Hotels in Karlsbad wurde der Kurgast Wupler tot aufgefunden; sein Diener lag bewußtlos im Vorraum. Der Tote stammt aus Zwidau; er heißt Gottlieb Wupler, ist 58 Jahre alt und aus der Vorgemeinde Marienthal gebürtig. Wupler hielt sich seit seiner Militärdienstzeit in Indien auf, wo er ein Hotel besaß, und weilte in Karlsbad zur Kur. In Marienthal wohnt noch ein Stiefbruder des Verstorbenen.

**Verden, 21. April.** Robereien. In der Nacht zum Sonntag haben Rowdys in den Anlagen des Rotenbergs arg gewüthet, indem sie u. a. eine größere Figur demolirten und vom Boden stürzten, auch wucherten die Burschen, in denen drei Handlungsgesellen ermittelt worden sind, verschiedene Ruhestühle aus der Erde, an Kolonnen zerschritten sie die Gurte, zertrümmerten Fensterkerlbeben, Straßenlaternen und brachen von jungen Bäumen Kronen ab.

**Plauen i. S., 21. April.** In geistiger Umnachtung. Die 55jährige Witwe des Schulführers Dr. Gäßler, der zuletzt in Olschitz wirkte, hat sich in einem Anfall von Verfolgungswahnsinn in ihrer Wohnung, Luisenstraße 9 mit Gas vergiftet. Ihr Bruder wollte sie einer Heilanstalt zuführen; das hat sie zu dem Schritt veranlaßt. Die Unglückliche wohnte seit kurzem in Plauen und war seit dem Tode ihres Mannes, der vor drei Jahren erfolgte, geistesgestört.

**Hohenstein-E., 21. April.** Großes Schadenfeuer. Heute nachmittag gegen 4 Uhr brach in der Dambacher Straße ein größeres Feuer aus. Im Hintergebäude des Grundstückes Nr. 28 brannte zunächst ein Holzschuppen, doch griff das Feuer auch auf die zweistöckigen Häuser Nr. 26, 27 und 28 über, die den Familien Leberer, Kirke und Wendler gehören. Die Häuser brannten fast völlig nieder. Unter dem Verdacht der Brandstiftung wurde der Arbeiter Mühlend in das Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert.

**Wirma, 21. April.** Zwei Abstürze. Ein Ausflug nach den Thysaer Wänden war für einen Maschinenschlosser aus Winauburg bei Bodenbach verhängnisvoll geworden. Bei dem Sprunge über eine Felsenklüftung rutschte er aus und stürzte in die Tiefe, wobei augenblicklich der Tod eintrat, da dem Wobauernswerten die Schädeldecke zertrümmert wurde. — Am Hochstein im Polenzthal verunglückte ferner durch Sturz in eine Felschlucht der 18jährige Gymnasiast Ehrlich aus Dresden, der hierbei einen doppelten Beinbruch, Gehirnerschütterung und schwere innere Verletzungen erlitt.

**Leppersdorf bei Rabenberg, 21. April.** Durch einen Schuß aus einem Zergerol hat am Sonntag die elfjährige Tochter des in Rabenberg beschäftigten Gaswerkarbeiters König ein Auge eingebüßt. Das Kind vergnügte sich mit anderen Spielgefährten mit Kugelspiel. Gerade als es sich in gebückter Stellung befand, krachte ein Schuß, der vermutlich von einem bei einem Landwirt beschäftigten jungen Mann abgegeben worden war, um Sperlinge zu schießen. Die Kugel ging dem Kinde oberhalb des Auges in die Stirn.

**Dresden, 21. April.** Unter schwerem Verdacht. Ein etwa dreißig Jahre alter verheirateter Arbeiter wurde unter dem dringenden Verdacht verhaftet, heute seine Geliebte, die in der Oststraße wohnende Keilnerin Marie Elisabeth Linke, mittels Spankalt vergiftet zu haben. Der Täter gibt an, sich das Gift in der Absicht verschafft zu haben, mit dem Mädchen gemeinsam aus dem Leben zu scheiden, weil angeblich seine Ehefrau von dem Verhältnis Kenntnis erlangt hatte.

### Gerichtssaal.

**Δ Gefällige Steuerzahlungen.** Die 28 Jahre alte Maurerweibchen L. in Neustadt i. verwendete im Herbst vorigen Jahres zwei Geldebeträge von je 5 Mark 76 Pf., die ihr ihr Ehemann zur Bezahlung von zwei Terminen der städtischen Einkommensteuer übergeben hatte, nicht zu diesem Zwecke, sondern verbrauchte sie mit in der Wirtschaft und beging dann die Unvorsichtigkeit, mehrere Darlehen des zuständigen Steuerbeamten zu fälschen, die sie ihrem Mann vorlegte, um ihn in den Glauben zu versetzen, daß sie die Steuern bezahlt habe. Dadurch zog sie sich eine Anklage wegen Urkundenfälschung zu, in deren Folge sie am Dienstag von der dritten Strafkammer des Landgerichts Zwidau zu zehn Tagen Gefängnis verurteilt wurde.

**Δ Ein augenscheinlicher Schiffschiff.** Der 66 Jahre alte, schon vielfach bestrafte Handarbeiter A. aus Schwarzenberg saß in der Nacht zum 1. Januar dieses Jahres dem Mühlendamm in der An Dittersdorf bei Wüthig, der ihm auf sein Bitten Nachtquartier gewährt hatte, aus der Wohnung ein Paar Halbrikel, eine blaue Schlinge und ein Paar Lederhandschuhe im Werte von 20 Mark und entfernte sich damit heimlich. A., der bereits am 10. Februar dieses Jahres wegen mehrerer gleichartiger Diebstähle zu einem Jahr unter Monaten Gefängnis verurteilt worden ist und diese Strafe zurzeit verbüßt, schloß am Dienstag vom

Landgericht Zwidau wegen Rückfallstrafes noch weitere sechs Monate Gefängnis zuerkannt.

**Δ Wegen schwebenden und verurteilten Straftatbestandes.** Wegen Straftatbestandes im Sinne von § 189 des Strafgesetzbuchs und wegen Belästigung wurde von demselben Gerichte der in Aus wohnhafte 66 Jahre alte Handarbeiter G. aus Johannsberg, der sich im letzten Jahre in Aus einer großen Anzahl Schulmädchen gegenüber ständiger Verschlingungen schuldig gemacht und nach seiner Festnahme auf der Auer Polizeiwache die Schulmannschaft gräßlich beleidigt hatte, zu zwei Jahren Gefängnis und drei Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt, nach Schluß der Verhandlung wegen Fluchtverdachts auch sofort in Haft genommen. In einem Falle erfolgte Freisprechung.

### Unterrichtswesen.

**\* Stenographiekursus.** Wie aus einem Inserat im Auer Tageblatt ersichtlich ist, eröffnet der Stenographenverein Gabelberger zu Aus am 29. April einen Kursus zur Erlernung der Stenographie für Damen und Herren. Da das System Gabelberger in Sachsen infolge seiner Verbreitung in erster Linie in Frage kommt, kann jedem Interessenten nur empfohlen werden, diese Gelegenheit zu ergreifen, um es zu erlernen.

(Schluß des redaktionellen Teiles.)



### Warnung!

Ein so beehrtes Kräftigungsmittel, wie Scott's Emulsion, ist begreiflicherweise Nachahmungen besonders ausgeföhrt. Mancher Händler wird sich auf den Verkauf dieser natürlich „besoguten“ (!), jedoch billigeren Ersatzpräparate bemühen, denn sein Verdienst an ihnen ist vielleicht ein höherer. Es kann aber nicht genug vor minderwertigen Lebertran-Emulsionen gewarnt werden, sie kaufen heißt Geld wegwerfen.



**Sämtliche Nährmittel für Kinder und Erwachsene**  
in bester Beschaffenheit empfohlen  
**Erlor & Co. Nachf., Aus, Markt 5.**

### Gallensteinleidende

erhalten über ein neues selbstverwertendes Mittel kostenlos Prospekt durch **Humboldt, Berlin, 60 in den Apotheken, M. 530.**  
Best. Gl. Lin. et Ric. Extr. Ig. Sassafr. herb. Millef. rad. Tama. Acid. Anac. Palmil. Osm. Linol. Stear.

Die Größe und Leistungsfähigkeit eines Geschäftes beurteilt das Publikum nach dessen Inserate in der Zeitung. Der Käufer wendet sich mit Vorliebe dorthin, wo ein eindrucksvolles Inserat ihm einen vorteilhaften Einkauf verspricht.

### Mitteldeutsche Privat-Bank

Aktiengesellschaft		Telegr.-Adresse	
Abteilung Aue (Erzgeb.)		Privatbank.	
Kursbericht vom 22. April 1914. (Ohne Gewähr.)			
<b>Deutsche Fonds.</b>			
100 Reichsanleihe	78.20	100 Ungar. Kronenrente	61.40
3 1/2% do.	87.—	100 Rumänen v. 1910	85.25
4% do.	96.70	100 Russen v. 1903	80.50
4 1/2% Preuss. Consols	78.10	100 Anl. v. 1905	98.20
3% do.	87.—	<b>Deutsche Hyp.-Bank Pfandbriefe.</b>	
3 1/2% Sächs. Rente	78.—	100 Berliner Hyp.-Bk.-Pfdb. 17/18	95.50
3 1/2% Sächs. Staatsanleihe	95.20	100 Hamburg Hyp.-Bk.-Pfdb. 22/er	96.50
4% Sächs. landw. Pfandbriefe	97.—	100 Leipziger Hyp.-Bk.-Pfdb. 1/11	95.75
3 1/2% Sächs. landw. Pfandbriefe	87.75	100 Preuss. Bod.-Cr.-Akt.-Bk.-Pfdb. 20	95.75
4% Sächs. landw. Kreditbriefe	97.—	100 Sächs. Bod.-Cr.-Pfdb. XII	96.75
3 1/2% Sächs. landw. Kreditbriefe	87.75	100 Sächs. Bod.-Cr.-Pfdb. V	85.50
4% Rheinprovinz. Anl. 35	97.10	<b>Bank-Aktionen.</b>	
4% West. Provinz. Anl. V	95.70	Mitteldeutsche Privatbank	119.25
<b>Kommunal-Anleihen.</b>			
3 1/2% Chemnitz Stadanal. v. 1902	85.25	Berliner Handels-Gesellschaft	152.75
4% Chemnitz Stadanal. v. 1908	97.75	Darmstädter Bank	117.50
4% Dresden Stadanal. v. 1905	84.90	Commerz. und Disconto-Bank	107.00
4% Dresden Stadanal. v. 1908	99.—	Deutsche Bank	248.40
4% Leipzig Stadanal. v. 1904	85.25	Diakonilo-Commandit-Antelle	184.75
4% Leipzig Stadanal. v. 1908	96.25	Dresdner Bank	150.50
<b>Ausländische Fonds.</b>			
100 Chinesen v. 1900	96.40	Nationalbank für Deutschland	111.80
100 Japaner v. 1903	80.10	Reichsbank-Antelle	135.—
100 Japaner II	70.—	Städtische Bank zu Dresden	151.—
100 Oester. Goldrente	97.10	<b>Industrie-Aktionen.</b>	
100 Oester. Kronenrente	81.90	Chem. Fabr. Buchs	162.75
100 Ungar. Goldrente	55.25	Chem. Fabr. Anilin-Spinnerei	—
		Chem. Fabr. Werkzeug-Zimmermann	96.—